



# **SPEYER GESTALTEN - GEMEINSAM FÜR ALLE**

## **KOMMUNALWAHLPROGRAMM DIE GRÜNEN SPEYER**

**KINDER UND JUGENDLICHE STÄRKEN**

**ATTRAKTIVE INNENSTADT**

**BEZAHLBARER WOHNRAUM**

**NETTO-ENTSIEGELUNG**

**ENERGIEWENDE**

**KLIMASCHUTZ**

**NACHHALTIGKEIT**

**DIGITALISIERUNG**

**GLEICHBERECHTIGTER VERKEHR**

Liebe Speyererinnen und Speyerer,

als BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN Speyer liegen uns diese schöne Stadt und die Zukunft hier ebenso am Herzen wie Sie als Bürger\*innen. Wir möchten Ihnen mit diesem Wahlprogramm Vorschläge machen, wie wir hier zukünftig alle gemeinsam ein gutes Leben führen können. Ihre Stimme für uns GRÜNE bei der Kommunalwahl am 9. Juni 2024 ist eine Stimme für ein lebenswertes Speyer.

Seit langem setzen wir GRÜNEN uns für einen respektvollen Umgang mit der Natur, die Stärkung der Demokratie, soziale Gerechtigkeit und den Frieden ein. In der aktuellen Zeit werden diese grundlegenden Werte von verschiedenen Seiten herausgefordert: Krieg in Europa, erstarkende faschistische Tendenzen, wachsende Einkommens- und Vermögensungleichheit in Deutschland sowie eine sich verschärfende Klimakrise mit dramatischen Katastrophen und Wetterextremen.

Diese Unsicherheiten veranlassen viele, sich zu fragen, wie das alles bewältigt werden kann. Wir haben vielleicht nicht das Patentrezept, aber wir sind überzeugt, dass die Lösung nur gemeinsam im offenen Dialog möglich ist und dass sie stets mit der lokalen Politik beginnen muss. Der Anfang liegt in den Räumen, in denen wir uns bewegen, lernen, Erfahrungen sammeln und einander begegnen.

Unser Wohlbefinden hängt oft von den Räumen ab, die wir frequentieren. Fühle ich mich hier willkommen? Kann ich mir hier etwas leisten? Ist es sicher und frei, hier zu sein und sich einzubringen? Macht es Spaß, hier zu sein, weil es im Sommer angenehm kühl und im Winter warm ist? Treffe ich hier gerne Menschen?

Diese Räume können auf der Straße, im Café, in den eigenen vier Wänden, im Theater, beim Kinderschwimmen oder im Bürgerbüro sein. Alle diese Orte sind von den gemeinsam festgelegten Regeln geprägt, und deshalb engagieren wir uns in der Politik. Wir möchten diese Räume demokratisch, sozial gerecht und ökologisch gestalten – für eine Stadt mit lebenswerten Räumen für alle.

Wir laden Sie herzlich dazu ein, sich aktiv daran zu beteiligen!

## **Inhalt**

<b>Gemeinschaftliche Räume</b> .....	<b>5</b>
1. Leerstand neu beleben .....	5
2. Bezahlbarer Wohnraum für alle.....	5
3. Recht auf Wohnen und ein starkes Netz, das trägt.....	6
<b>Naturräume</b> .....	<b>6</b>
1. Baumschutz- und Grünflächensatzung stärken.....	6
2. Landwirtschaftliche Räume erhalten .....	7
3. Naherholungsgebiet schützen.....	7
<b>Teilhabe in inklusiven Räumen</b> .....	<b>8</b>
1. Sichtbare Angebote für mehr Vielfalt.....	8
2. Bürger*innenservice, der allen weiterhilft.....	8
<b>Klimaneutrale Räume durch bezahlbare Energieversorgung</b> .....	<b>9</b>
1. Mit Windenergie die regionale Energiewende stemmen .....	9
2. Photovoltaik auf alle Dächer.....	9
3. Geothermie als klimaschonende Wärme- und Rohstoffquelle.....	10
4. Stromspeicherung und Fernwärme als Bindeglieder.....	10
<b>Gleichberechtigung im Öffentlichen Raum</b> .....	<b>11</b>
1. Nachhaltige Mobilität fördern durch die Gleichberechtigung von Fuß, Rad, Bus und Auto.....	11
2. Sichere Schul- und Kita-Wege.....	12
3. Parkraumbewirtschaftung für mehr freie Parkplätze.....	12
4. Lärmschutz ist Gesundheitsschutz .....	13
<b>Zukunftsfähige Räume für Kinder und Jugendliche</b> .....	<b>13</b>
1. Investitionen in Schulen und Kitas .....	13
2. Kinder berücksichtigen und am kommunalen Leben beteiligen .....	14
<b>Freiräume für junge Menschen</b> .....	<b>14</b>
1. Neue Treffpunkte für junge Menschen .....	14
2. Kultur erleben und gestalten.....	15
<b>Offene Räume für eine lebendige Kultur</b> .....	<b>15</b>
1. Nachtleben erhalten.....	15
2. Demokratische Räume nutzen und schaffen.....	15

3. Kulturelle Landschaft stärken .....	16
<b>Klimaangepasste Räume.....</b>	<b>16</b>
1. Klimaschutz und – anpassung beim Bauen .....	16
2. Kühlung und Schatten in der Stadt.....	17
3. Netto-Entsiegelung & Schwammstadt .....	17
<b>Innovative Räume für die Transformation .....</b>	<b>17</b>
1. Nur, wer sich erneuert, bleibt lebendig .....	17
2. Fachkräftemangel begegnen .....	18
3. Eine attraktive Innenstadt für Besucher*innen, Anwohner*innen, Geschäftsleute und Eigentümer*innen .....	19
4. Kommunale Finanzen zur Finanzierung einer lebenswerten Zukunft .....	19

## **Gemeinschaftliche Räume**

### **1. Leerstand neu beleben**

Wir wollen leerstehende Gebäude in Speyer in lebendige Orte verwandeln, dafür braucht es ein Leerstandskataster auf der Homepage der Stadt, um Leerstand transparent zu machen. Wir prüfen, ob eine Leerstandssteuer sinnvoll ist, um Eigentümer\*innen zur Wiederbelebung leerstehender Gebäude zu motivieren. Ein Umnutzungsfonds kann finanzielle Unterstützung für die Umnutzung von Leerständen in bezahlbaren Wohnraum leisten.

Auch Gemeinschaftszentren können in leerstehende Gewerberäume einziehen, die Raum für soziale Aktivitäten und den Austausch zwischen Nachbar\*innen bieten, um eine starke Gemeinschaft zu schaffen sowie Einsamkeit vor allem bei alleinstehenden Personen vorzubeugen.

### **2. Bezahlbarer Wohnraum für alle**

Wir unterstützen die Erhöhung der Sozialquote in Bauprojekten auf 30 %. Wir werden den Speyrer Mietspiegel weiterentwickeln, um Mieter\*innen vor überhöhten Mietkosten zu schützen und den Zugang zu bezahlbarem Wohnraum transparent zu machen.

Wir unterstützen Gemeinschaften bei der Gründung von neuen nachhaltigen Wohnformen wie Mietwohnungs Kooperativen oder kleinere Wohngenossenschaften, um gemeinschaftlichen, ökologischen und erschwinglichen Wohnraum zu fördern.

Besonders das altersgerechte Wohnen für Senior\*innen ist eine Herausforderung unserer Zeit. Niedrige Renten und zu große kaum bewohnte Häuser belasten insbesondere Frauen. Hier braucht es senior\*innengerechte Angebote der Stadt und eine respektvolle Ansprache, um passende Wohnkonzepte bereitzustellen.

Die GEWO begleiten wir kritisch konstruktiv beim Bau und der Modernisierung von Wohngebäuden, um ökologisches, bezahlbares und barrierefreies Wohnen allen in Speyer zu ermöglichen.

### ***3. Recht auf Wohnen und ein starkes Netz, das trägt***

Momentan sind etwa 400 Menschen wohnungslos in Speyer. Das wollen wir ändern. Wir setzen uns für die Einrichtung von neuen Konzepten wie „Housing First“ oder „Vermiet doch an die Stadt“ ein, um allen Menschen den Zugang zu Wohnraum zu ermöglichen.

Die Unterbringung von Geflüchteten stellt uns vor Herausforderungen, die wir als städtische Gemeinschaft stemmen können. Die dezentrale Unterbringung ist derzeit noch möglich, stößt aber an ihre Grenzen. Zukünftig wird es notwendig sein, weitere bestehende Gebäude umzunutzen und geflüchteten Menschen zur Verfügung zu stellen. Um Gemeinschaftsunterkünfte zu entlasten, muss die Stadt aktiv Geflüchtete mit Bleibe-Perspektive bei der Wohnungssuche unterstützen. Als starkes, reiches Land sind wir uns unserer historischen Verantwortung bewusst und stehen gemeinsam für die Menschen ein, die auf der Flucht vor Krieg und Krisen sind.

Armut und Wohnungsnot betreffen leider immer mehr Menschen in unserer Gesellschaft. Wir fördern die aktive Nutzung sowie den Ausbau von Gemeinschaftsressourcen wie Suppenküchen, Tafeln, Kleidungsbanken und Duscheinrichtungen. Auch in dem wir dabei unterstützen Räume für diese Zwecke zu finden (z. B. im Rahmen des Leerstandskatasters). Bestehende Infrastruktur zur Bekämpfung von Wohnungsnot muss ausgebaut werden.

## ***Naturräume***

### ***1. Baumschutz- und Grünflächensatzung stärken***

Eine solidarische Umsetzung von Grünflächen- und Baumschutzsatzung erfordert die Zusammenarbeit von Bürger\*innen, Verwaltung und lokalen

Organisationen. Dies kann durch öffentliche Beteiligung, Bildung und die Schaffung eines Bewusstseins für Umweltbelange in Projekten wie die „Essbare Stadt“ oder Gemeinschaftsgärten erreicht werden. Wir befürworten es, Bürger\*innen in diesen Belangen zu beteiligen, zu unterstützen und nachhaltig zu informieren. Wir setzen uns ein für die gerechte Durchsetzung und stete Überprüfung bestehender Satzungen durch die Stadt. So setzen wir uns für eine Ergänzung der Grünflächensatzung hin zu einer naturnahen und nachhaltigen Bepflanzung und Pflege öffentlicher Grünflächen ein, um den Artenschutz in der Stadt zu stärken.

## **2. Landwirtschaftliche Räume erhalten**

Wir setzen uns für den Erhalt regionaler landwirtschaftlicher Strukturen ein. Damit sichern wir kommunale Versorgungsstrukturen und den Zugang zu frischen regionalen Lebensmitteln. Wir unterstützen die Landwirtschaft dabei, sich an die Herausforderungen des Klimawandels anzupassen und den Erhalt der Artenvielfalt beispielsweise durch Biotopvernetzung zu unterstützen. Wir sprechen uns gegen die weitere Versiegelung landwirtschaftlicher Flächen aus.

## **3. Naherholungsgebiet schützen**

Der Wald und der Auwald sind unsere wichtigsten Verbündeten im Kampf für Lebensqualität, Gesundheit und Artenvielfalt. Sie sind aufgrund langer Dürrephasen und extremer Stürme stark belastet. Sie dienen als Wasser- und CO<sub>2</sub>-Speicher, Lebensraum für viele Arten und wichtige Quelle für Erholung und Ruhe für Mensch und Tier. Ihre Schutzfunktionen bei Starkregen, extremen Windereignissen und Hitzewellen sind ein nicht ersetzbarer Schatz, den wir dauerhaft für uns alle erhalten müssen. Auch unsere Seen und Parks sehen wir als schützenswerte Naherholungsbiote.

Wir setzen uns dafür ein, dass eine nachhaltige Waldwirtschaft die Artenvielfalt der Pflanzen und Tiere, Bodenschutz und Naherholung in den Vordergrund stellt. Wir begleiten die Erarbeitung eines nachhaltigen Waldbewirtschaftungskonzeptes in Anlehnung an das Lübecker Modell und in enger Zusammenarbeit mit Stadtgrün und Forst. Wir setzen uns für den Schutz der vorhandenen Natura 2000 und FFH-Gebiete ein und die Nutzung dieser als Bildungsort für Kita- und Schulkindern in Waldkindergärten, Natur- und Waldschulen und Schulprojekten.

## **Teilhabe in inklusiven Räumen**

### **1. Sichtbare Angebote für mehr Vielfalt**

Wir setzen uns für die Erweiterung des schon bestehenden Veranstaltungskalenders der Stadt Speyer ein. Er soll leichter nutzbar und abonmierbar sein, um wirklich alle Veranstaltungsangebote (Stadtteulfeste, Bürger\*innen-Dialoge, Kultur, Sport) zu erfassen und allen Menschen die Teilnahme an diesem vielfältigen Angebot zu erleichtern.

Es gibt schon viele gute Beratungsstellen in unserer Stadt. Leider sind sie oft schwer zu finden. Eine gute Übersichtsseite mit klaren Beschreibungen, wo man welche Hilfen findet, soll Menschen die Suche nach Unterstützung vereinfachen.

Außerdem setzen wir uns für einen Queeren Treffpunkt in der Stadt ein, wo queere Menschen einen sicheren Raum zum Austausch und Unterstützungsangebote finden. Vielfalt muss angstfrei möglich sein und stärkt unsere Demokratie.

### **2. Bürger\*innenservice, der allen weiterhilft**

Viele Menschen haben Anspruch auf Unterstützung, können diese aber nicht selbstständig abrufen oder wissen nichts von ihren Rechten. Wir setzen uns für städtische Formulare in einfacher Sprache und Erklärvideos als Ausfüllhilfen ein, damit alle Bürger\*innen zu ihrem Recht kommen.

Eine Koordination der verschiedenen freien und kirchlichen Beratungsstellen mit den städtischen Angeboten durch die Stadt soll Beratungslücken schließen und die bessere Zusammenarbeit ermöglichen, damit alle Unterstützung erfahren, die Unterstützung brauchen.

## ***Klimaneutrale Räume durch bezahlbare Energieversorgung***

### ***1. Mit Windenergie die regionale Energiewende stemmen***

Die Erzeugung von Strom durch Windkraftanlagen ist neben der flächendeckenden Photovoltaik zum globalen CO<sub>2</sub>-freien Energielieferanten der ersten Wahl geworden.

Jede installierte Windkraftanlage (1,3 MW) erreicht jährlich eine Einsparung von deutlich über 1.200 Tonnen CO<sub>2</sub>, die ansonsten bei der Stromerzeugung mit Kohle/Öl/Gas in unsere Atmosphäre gelangen. Wir befürworten und unterstützen den weiteren raschen Ausbau der Windenergie in der Region Speyer und Rhein-Pfalz-Kreis, insbesondere an den von den Stadtwerken Speyer SWS geplanten neuen Standorten in Römerberg und Otterstadt. Wir setzen uns ein für die finanzielle und erfolgsbezogene Beteiligung von Bürger\*innen und Gemeinden, um die Akzeptanz für diese zukunftsweisenden Projekte in der Bevölkerung zu mehren.

### ***2. Photovoltaik auf alle Dächer***

Wir plädieren für eine Vorreiterrolle der Verwaltung und des öffentlichen Dienstes für den flächendeckenden Einsatz von Photovoltaik auf allen öffentlichen Gebäuden und Räumen wie Schulen und Verwaltungsgebäuden, öffentlichen Plätzen und städtischen Strukturen (Schallschutzwände, überdachte Haltestellen, aber auch Flächenanmietungen auf Hausdächern und Industriedächern, etc.). Wir ermutigen private Haushalte mit den verschiedenen Investitionsmodellen (kaufen, mieten, vermieten) die Installation von Photovoltaik auf allen Hausdächern umzusetzen oder Dritten zu ermöglichen. Wir setzen uns ein für eine zukunftsgerichtete Überprüfung der Richtlinien des Denkmalschutzes: alt und neu darf kein Widerspruch sein, sondern soll auch den Zeitgeist widerspiegeln, in dem historischen Orte und Gebäude durch sichtbare neue Technologie den Weg in die Zukunft weisen. Es braucht daher vereinfachte Genehmigungsprozesse von PV-Anlagen, Balkonsolaranlagen, PV-Dächer zur Beschattung von Kinderspielplätzen, Parkhäusern und -anlagen und Bushaltestellen und den Ausbau von Agri-PV-Anlagen in der Landwirtschaft.

### ***3. Geothermie als klimaschonende Wärme- und Rohstoffquelle***

Die Technologie der Geothermie hat in den vergangenen 2-3 Jahrzehnten bei der Erschließung dieser jungen Ressourcenquelle aus teils schmerzhaften Startproblemen gelernt und kann deshalb heute umweltverträglich und sicher eingesetzt werden.

Neben dem Einsatz der Geothermie als klimaneutrale Heizung vieler Häuser über ein Fernwärmenetz, kann nebenbei auch noch Strom erzeugt und das Leichtmetall Lithium gewonnen werden, das wir für unsere Batterien und Smartphones brauchen.

Die aktive politische und projektbezogene Zusammenarbeit mit den Stadtwerken Speyer (SWS) und ihren Kooperationspartnern ist eine der tragenden Säulen für die erfolgreiche Umsetzung der Wärmewende in den nächsten Jahren, die wir auf Augenhöhe kritisch konstruktiv begleiten wollen, um neue Arbeitsplätze zu schaffen und in der Region eine stabile Strom- und Wärmeversorgung zu sichern.

### ***4. Stromspeicherung und Fernwärme als Bindeglieder***

Wir setzen uns für technische Projektlösungen zur Erzeugung und Speicherung von Wasserstoff (H<sub>2</sub>) mit einem hohen Wirkungsgrad oder Aufbau von (dezentraler) Batteriespeicherinfrastruktur zur energetischen Speicherung des Überschussstroms aus Geothermie, Windkraftanlagen und Photovoltaik ein, um die unwirtschaftliche Abschaltung von klimaneutralen Energieerzeugern und Zuschaltung klimaschädlicher Energieerzeuger zu Lastzeiten in Zukunft zu verhindern. Dafür braucht es den Aufbau einer dezentralen Energieversorgungsstruktur (Strom und Wärme) durch lokale H<sub>2</sub> Blockheizkraftwerke (H<sub>2</sub>-BHKW) mit einem hohen Wirkungsgrad (>90%).

Wir fordern den raschen Ausbau und die Dekarbonisierung des bereits vorhandenen Fernwärmenetzes in Speyer. Heute schon und in den kommenden Jahren noch sehr vermehrt werden in vielen Häusern Heizungserneuerungen erforderlich sein. Wir brauchen eine zielstrebige kommunale Wärmeplanung, die anstrebt die Fernwärme für die Bürger\*innen zur kostengünstigsten Wahl der Wärmeerzeugung für gewerbliche und private Räume zu machen. In Gebieten, in denen ein Anschluss an das Fernwärmenetz nicht möglich ist, sollte der Aufbau eines Nahwärmenetzes stets geprüft werden.

## **Gleichberechtigung im Öffentlichen Raum**

### **1. Nachhaltige Mobilität fördern durch die Gleichberechtigung von**

#### **Fuß, Rad, Bus und Auto**

Wir setzen uns dafür ein, dass zukünftig alle Verkehrsteilnehmer\*innen gleichberechtigt behandelt werden für eine lebenswerte, klimafreundliche und sozial-gerechte Stadt.

Wir setzen uns für ausreichend breite und barrierefreie Gehwege im gesamten Stadtgebiet ein, damit alle Menschen, ob mit Rollator oder Kinderwagen, genug Platz haben sich sicher fortzubewegen. Wir wollen außerdem den Ausbau von Fußgängerzonen fördern, um die Lebensqualität in Speyer sowie die Attraktivität der Innenstadt zu erhöhen, auch im Sinne der angesiedelten Geschäfte. Ein ausgebauten Busnetz bringt Menschen schnell und zu günstigen Tarifen ohne lästige Parkplatzsuche von zu Hause in die Innenstadt. Dazu braucht es bessere digitale Fahrpläne und eine regelmäßige Evaluation des Netzes.

Wir setzen uns für die Einführung von Tempo 30 im gesamten Stadtgebiet und für eine konsequente Geschwindigkeitsüberwachung durch die Stadt ein. Damit schützen wir die Bürger\*innen vor unnötigem Lärm und Abgasen. Wir unterstützen den Ausbau der Infrastruktur der E-Mobilität für alle E-betriebenen individuellen Verkehrsmittel, von PKW über Roller, Rad und Lastenfahrzeuge. Außerdem setzen wir uns für den Ausbau von Car-Sharing-Angeboten im Stadtgebiet ein.

Wir brauchen eine sichere Radinfrastruktur mit Fahrradschutzstreifen auf der Straße, Fahrradstraßen und Autovorrangrouten. Es braucht die klare Kennzeichnung von Überholverbots von Zweirädern wo die Straßen zu eng sind. Zu oft sieht man gefährliche Überholmanöver von Autofahrenden in engen Straßen. Wir fordern die Errichtung von zusätzlichen Fahrradstellplätzen im gesamten Stadtgebiet und in Neubauprojekten durch die Integration des Rads in die Stellplatzsatzung der Stadt.

Der Radverkehr muss auf den Straßen sichtbar werden, aber auch im städtischen Haushalt. Wir fordern die transparente Aufschlüsselung von Investitionen in die verschiedenen Verkehrsmittel im Haushalt, um die Mobilitätswende besser umsetzen zu können.

## ***2. Sichere Schul- und Kita-Wege***

Wir setzen uns dafür ein, dass alle Kinder in Speyer eigenständig und sicher ihren Weg zu Schule und Kindergarten bewältigen können. Wir begleiten die Entwicklung eines Schulwegeplans für die Grundschulen wie auch im Anschluss für die weiterführenden Schulen mit sicheren Straßenquerungen sowie Geh- und Radwegen. Wir setzen uns für die Einführung verkehrsberuhigter Bereiche rund um Schulen und Kindergärten ein und sprechen uns für die proaktive Unterstützung der Schulen bei der Verkehrssicherheitsarbeit und Verkehrserziehung aus, um die Sicherheit von Kindern im Straßenverkehr zu gewährleisten.

## ***3. Parkraumbewirtschaftung für mehr freie Parkplätze***

Wir setzen uns ein für ein Parkraum-Management, das Parksuchverkehr in der Innenstadt reduziert, Parken im öffentlichen Raum für Anwohnende erleichtert und Platz schafft für mehr Grün und Leben in allen Quartieren.

Unsere Straßen dienen heute hauptsächlich einem Zweck: dem Abstellen von Autos, die sich durchschnittlich 23 Stunden am Tag nicht bewegen. Dies hat unmittelbar zur Folge, dass der öffentliche Raum von parkenden Autos durchzogen ist, die immer mehr und immer größer werden. Dieser Platz fehlt uns für Fußgänger\*innen, Radfahrer\*innen, Rollator- und Kinderwagen-Fahrer\*innen und die Begrünung der Stadt. Gleichzeitig werden die entstehenden Kosten für das Gemeinwesen nicht annähernd durch die Nutzer\*innen der Parkflächen getragen, sondern durch alle subventioniert. Ein Parkleitsystem, das die Besucher\*innen direkt in die Parkhäuser und zu neuen Mobilitätsstationen leitet, wo sie einfach in den Bus oder aufs Leih-Rad umsteigen können, schafft Platz für mehr Begegnung in der Innenstadt und in den Quartieren. Die Stadt arbeitet außerdem gerade an einem Konzept zur Parkraumbewirtschaftung, um das Parkplatzangebot für alle Teilnehmenden sichtbarer zu machen und die Parkplatzsuche gerade für Anwohnende zu erleichtern. Eine angemessene Anpassung von Parkgebühren in der Innenstadt führt zu mehr Platz, um die Innenstadt zu begrünen und mehr Spielraum, um alternative Mobilitätsformen für mehr Gleichberechtigung im öffentlichen Raum zu stärken.

## **4. Lärmschutz ist Gesundheitsschutz**

Wir setzen uns für den Schutz der Bürger\*innen vor Verkehrslärm ein. Ob entlang der A61, der B9, an Hauptverkehrsstraßen in der Stadt oder auch in der Altstadt als Einflugschneise des Verkehrslandeplatzes, Menschen fühlen sich durch den immer zunehmenden Verkehr auf den Straßen oder in der Luft beeinträchtigt. Wir setzen uns für den Ausbau von Lärmschutzwänden, für Geschwindigkeitsbegrenzungen und -kontrollen in den Stadtgebieten sowie für eine Deckelung der Flugbewegungen ein.

## **Zukunftsfähige Räume für Kinder und Jugendliche**

### **1. Investitionen in Schulen und Kitas**

Wir setzen uns ein für die Sanierung und Modernisierung einer vielfältigen Kita- und Schulinfrastruktur sowie für den Ausbau der digitalen Infrastruktur und die Bereitstellung von mobilen Endgeräten wie zum Beispiel Tablets und Schulmaterialien, unabhängig vom Einkommen der Eltern.

Die Corona-Pandemie hat für Kinder und Jugendliche erhebliche Folgen nach sich gezogen. Wir setzen uns dafür ein die personelle Ausstattung von Schulen mit Schulsozialarbeiter\*innen und Schulpsycholog\*innen aufzustocken, um diese Folgen abzufedern.

Ein Zugang zu guter Ernährung ist für alle Kinder und Jugendliche in Speyer wichtig und fair. Wir setzen uns daher dafür ein, eine kostenlose Verpflegung an Schulen und Kitas zu ermöglichen. So möchten wir sicherstellen, dass alle Kinder und Jugendlichen einen Zugang zu gesunder, biologischer und regionaler Ernährung erhalten.

Wir möchten das Berufsbildungskonzept in Schulen intensivieren und das Konzept der Integrierten Gesamtschule (IGS) in Speyer fördern und stärken. Außerdem binden wir Unternehmen in Speyer noch stärker in frühzeitige Information von Schüler\*innen und Eltern über Ausbildungsberufe ein. Damit

möchten wir junge Menschen ermutigen, entsprechende Berufswege einzuschlagen.

## ***2. Kinder berücksichtigen und am kommunalen Leben beteiligen***

Wir setzen uns für die engere Kooperation mit dem Jugendstadtrat ein und streben an, mit Kindern und Jugendlichen vermehrt in den Dialog zu treten. Dabei möchten wir sie aktiv in Diskussionen und Entscheidungen einbinden, insbesondere bei Anliegen, die sie betreffen.

Armut verhindert Bildungschancen und fehlende Sprachkenntnisse verhindern Integration. Wir setzen auf gleiche Teilhabechancen und konsequente Förderprogramme als Investition in die Zukunft.

Wir stärken die Angebote für Familien, Kinder- und Jugendliche im gesamten Stadtgebiet durch mehr Termine und längere Öffnungszeiten der Einrichtungen. Ebenso setzen wir verstärkt auf die Unterstützung der Jugendförderung sowie andere Vereine, die Kinder und Jugendliche im Mittelpunkt haben. Wir setzen uns dafür ein, Kinder und Jugendliche verstärkt in den kommunalen Haushalt zu integrieren und fördern so mehr Freizeitangebote in Ferien sowie im alltäglichen Leben, um Familien zu entlasten.

## ***Freiräume für junge Menschen***

### ***1. Neue Treffpunkte für junge Menschen***

Jugendliche brauchen eigene Räume für ungestörte soziale Interaktion. Wir schaffen zusätzliche Räume und Bereiche in denen Jugendliche sich selbstverwaltet aufhalten können. Diese Orte, sei es in geschlossenen Räumlichkeiten oder auf öffentlichen Plätzen, sollen Jugendliche als Teil der Speyerer Stadtgesellschaft wertschätzen.

## ***2. Kultur erleben und gestalten***

Wir fördern mehr kulturelle Angebote für Jugendliche durch Veranstaltungen, Feste oder ähnliche Formate. Unser Ziel ist es, Jugendlichen in Speyer die Möglichkeit zu bieten, kulturellen Austausch zu erleben und zu gestalten.

## ***Offene Räume für eine lebendige Kultur***

### ***1. Nachtleben erhalten***

Der Erhalt von Clubs, Spielstätten, Musikkneipen und soziokulturellen Zentren spielt für die kulturelle Vielfalt unserer Stadt für Jung und Alt eine zentrale Rolle. Wir setzen uns für den Erhalt und die Förderung dieser Vielfalt ein. Wir unterstützen die Schaffung eines\*r Beauftragten für Nachtkultur und erhoffen uns dadurch neue Impulse für das Speyerer Nachtleben. Dazu gehört auch der aktive Austausch zwischen Anwohnenden, Feiernden und Betreiber\*innen.

### ***2. Demokratische Räume nutzen und schaffen***

Wir unterstützen die Förderung experimenteller Raumnutzung in der Stadtentwicklung. Wir fordern, dass die Kommune hier bei der Ansiedlung und Umsetzung hilft und vor Verdrängung schützt.

Wir setzen uns ein für kommunale, leistbare Räumlichkeiten zur Nutzung durch Privatpersonen und Vereine. Bereits bestehende ehrenamtliche Angebote sollen sichtbar gemacht werden und langfristige Unterstützung durch die Stadt erfahren. Unsere städtische Zivilgesellschaft ist sehr engagiert, hier muss die Stadt proaktiv Unterstützungsangebote machen, sei es bei der Organisation von Veranstaltung, der Bereitstellung von Räumlichkeiten oder der Bekanntmachung in der Öffentlichkeit.

Offene Räume und eine engagierte Zivilgesellschaft tragen das demokratische Miteinander. Neue Beteiligungsformate wie Bürger\*innenräte sollten dieses Miteinander weiter ausbauen, um bessere und vielfältigere Lösungen für unsere Stadt zu entwickeln.

### **3. Kulturelle Landschaft stärken**

Um unsere reiche kulturelle Landschaft zu stärken und zukunftsfähig zu gestalten, wollen wir uns aktiv an der Umsetzung der Kulturentwicklungsplanung der Landesregierung beteiligen. Wir fordern eine Auslegung des Immissionsschutzgesetzes, die ein vielfältiges kulturelles Angebot ermöglicht, statt auszugrenzen und Speyer zu verstummen. Wir setzen uns für einen steten Austausch zwischen Verwaltung, Behörden und der Öffentlichkeit ein, um das Kulturleben in Speyer zu erhalten.

## **Klimaangepasste Räume**

### **1. Klimaschutz und – anpassung beim Bauen**

Die Verwendung von nachhaltigen Baustandards wie LEED (Leadership in Energy and Environmental Design) oder Passivhaus-Design minimiert den Energieverbrauch in Gebäuden und senkt damit die CO<sub>2</sub>-Emissionen. Wir setzen uns daher für die flächendeckende Einführung nachhaltiger Baustandards ein.

Eine effektive Abfallwirtschaft und Recycling-Programme tragen zur Reduzierung von CO<sub>2</sub>-Emissionen bei, indem sie die Produktion von Deponiemüll und die Herstellung von neuen Materialien minimieren. Abfallreduktion und Recycling bei Bauprojekten müssen zur Normalität werden.

Denkmalschutz und Klimaschutz sind kein Widerspruch. Auch im Bestand und mit Denkmalschutz muss die energetische Sanierung von Gebäuden und die Nutzung von Photovoltaik möglich sein. Wir setzen uns dafür ein, dass Integration von Denkmalschutz und klimaresilienter Stadtentwicklung im Kontext des Klimawandels gedacht wird. Es erfordert eine ganzheitliche Herangehensweise, um historische Werte zu bewahren und gleichzeitig die Städte auf die Herausforderungen des Klimawandels vorzubereiten.

Die Stadt soll außerdem die Eigentümer\*innen bei der Begrünung ihrer Gebäude unterstützen, um die Stadttemperatur zu senken, die Luftqualität zu verbessern und die CO<sub>2</sub>-Aufnahme zu erhöhen.

## ***2. Kühlung und Schatten in der Stadt***

Hitze schadet der Gesundheit und dem Wohlbefinden. Wir setzen uns dafür ein, dass wir Räume schaffen, die im Sommer kühl, schattig und lebenswert sind. Der öffentliche Raum der Stadt muss wieder zu einem Gemeinschaftsraum werden, in dem man gerne verweilt und sich begegnen kann. Dabei sind Trinkwasserspender und Sitzmöglichkeiten auf öffentlichen Flächen, Wasserspiele, Brunnen in Quartieren und beschattete Spielplätze entscheidende Maßnahmen. Der Erhalt und die Pflanzung von Stadtbäumen mit großen Kronen ist für die Gestaltung von Schattenflächen ebenso wichtig wie Beschattung durch Dach- und Wandbegrünung und begrünte Wandelgänge.

## ***3. Netto-Entsiegelung & Schwammstadt***

Wir setzen uns dafür ein, im städtischen Gebiet keine weiteren Flächen zu versiegeln, ohne deutlich mehr Flächen zu entsiegeln. Entsiegelte Flächen und Gebiete können die Auswirkungen von Wetterextremen besser ausgleichen, indem sie beispielsweise Wasser nach Starkregenereignissen schwammartig aufnehmen. Die Schwammstadt muss ein Leitprinzip der Stadtentwicklung werden, um Wassermangel zukünftig vorzubeugen. In Perioden mit starker Hitze haben entsiegelte Flächen einen kühlenden Effekt für das aufgeheizte Stadtklima.

## ***Innovative Räume für die Transformation***

### ***1. Nur, wer sich erneuert, bleibt lebendig***

Neugründungen von Firmen in Speyer müssen besser unterstützt werden, denn sie tragen wesentlich dazu bei, neue Geschäftsmodelle für die Zukunft zu entwickeln. Die Wirtschaftsförderung muss als Verwaltungslotsin für alle Geschäftsleute zur Verfügung stehen und hat dabei die Aufgabe, Start-Ups den Einstieg erleichtern und bestehende Unternehmen bei Anfragen an die Stadt zu unterstützen. Zusätzlich setzen wir uns für den regelmäßigen Austausch mit Unternehmer\*innen und der Wirtschaftsförderung ein. So können neue Ideen der

besseren Zusammenarbeit, zu nachhaltigen Wirtschaftsweisen oder andere Ideen besser ausgetauscht und umgesetzt werden.

Wir haben in Speyer eine starke mittelständige Wirtschaft. Wir müssen gemeinsam mit den Unternehmer\*innen dafür sorgen, dass diese Unternehmen die städtischen Ziele mittragen und mit ihrer Arbeit unterstützen, sei es bei der Energiewende, nachhaltigen Mobilitätskonzepten oder einem Mehrwegsystem zur Müllvermeidung.

Um Innovationen zu ermöglichen, muss die kommunale Wirtschaftsförderung sich besser mit anderen Bereichen, wie z.B. Ordnungsamt und Denkmalschutz vernetzen. Verordnungen und Vorschriften sind mit Augenmaß umzusetzen. Es muss gemeinsam nach Lösungen gesucht werden, die Maßnahmen zur Verbesserung unternehmerischer Tätigkeit und mehr Kundenfreundlichkeit unterstützen.

## ***2. Fachkräftemangel begegnen***

Fast alle Unternehmen haben das Problem, geeignete Mitarbeiter\*innen zu finden. Wir nutzen den Austausch mit Handwerkskammern und der Industrie- und Handelskammer, um nach den besten Lösungen zu suchen. Sobald Geflüchtete arbeiten dürfen, muss die Kommune in Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit und Wirtschaftsvertretungen in den Aufnahmeeinrichtungen gezielt für Qualifizierungen und Jobs werben. Jugendliche und jugendliche Geflüchtete sind verstärkt über das in Deutschland einzigartige und nach oben offene Berufsbildungssystem zu informieren und durch direkten Kontakt mit Unternehmen zu motivieren, eine Berufsausbildung zu beginnen. Geflüchteten Menschen, die (noch) nicht arbeiten dürfen, sollen aktiv an die vielfältigen Möglichkeiten des ehrenamtlichen Engagements in der Stadt herangeführt und damit Teilhabe ermöglicht werden.

### ***3. Eine attraktive Innenstadt für Besucher\*innen, Anwohner\*innen,***

#### ***Geschäftsleute und Eigentümer\*innen***

Wir wollen unsere attraktive Innenstadt zu einer lebendigen Erlebnisstadt entwickeln. Wir setzen auf mehr Grün und mehr Wasser in der Innenstadt, um das Zentrum von Speyer auch im Sommer zu einem angenehmen Ort machen. Handel und Gastronomie in den Seitenstraßen benötigen gut sichtbare Zugänge von der Maximilianstraße aus und schöne Plätze, die Menschen aller Generationen zum Verweilen einladen. So könnten Patenschaften für Bäume, Bänke oder ähnliches in Form von angebrachten Patenschaftshinweisen gegen kleine finanzielle Zuwendung angeboten werden.

Wir wollen außerdem unsere Innenstadt entmüllen, indem wir die gemeinsame Umsetzung eines Mehrwegsystems zur Müllvermeidung in Speyer unterstützen. Eine Verpackungssteuer soll außerdem Anreiz für den Einsatz von Mehrwegangeboten schaffen. Gleichzeitig sollen Einwegverpackungen zusätzlich kosten, wie es auch schon bei Einkaufstüten der Fall ist.

Die Erreichbarkeit von Geschäften für mobilitätseingeschränkte Menschen muss besser gewährleistet sein. Dazu müssen mehr Geschäfte dafür gewonnen werden, einen barrierefreien Zugang zu schaffen. Zu diesem Zweck muss die Zusammenarbeit mit der Verwaltung und dem Denkmalschutz verbessert werden.

### ***4. Kommunale Finanzen zur Finanzierung einer lebenswerten Zukunft***

Als Fraktion im Stadtrat unterziehen wir die Haushaltspläne einer sorgfältigen Prüfung, insbesondere im Hinblick auf Einsparpotentiale, die der Verzicht auf klimaschädliche und umweltzerstörende Ausgaben bietet. Vor der Entscheidung über kommunale Großprojekte verlangen wir eine solide ganzheitliche Folgekostenabschätzung. Vor der Vergabe und Realisierung von kommunalen Projekten muss geprüft werden, wie der CO<sub>2</sub>-Fußabdruck möglichst gering gehalten werden kann. Dabei ist nicht nur der Angebotspreis entscheidend, sondern auch die Klimabelastung durch lange Anfahrtswege für Material und

die Möglichkeit von schnellen und unkomplizierten Reparaturen. Dies würde außerdem den Unternehmen in der Region zugutekommen.

Wir wollen die Räume in unserem Speyer zusammen mit Ihnen/Dir gestalten!  
Demokratisch, sozial, gerecht und ökologisch.

Deshalb bitten wir bei der Kommunalwahl am 09.06.2024 um Ihre/Deine  
Stimme!

